



**Festival International
de Films de Fribourg**

32^e 16 > 24.03 2018

Pressemitteilung
08. August 2017
zur sofortigen Veröffentlichung

Das FIFF 2018 stellt das Plakat und die Mongolei als erstes Zielland vor

Das 32. Internationale Filmfestival Freiburg enthüllt sein Plakat und kündigt an, die Sektion *Neues Territorium* dem mongolischen Film zu widmen. Nach Bangladesch, Usbekistan, Madagaskar oder auch Nepal werden die ZuschauerInnen des FIFF sich nun also in Steppen und Berge entführen lassen. Dort bestimmen oft epische Geschichten über bedeutende historische Figuren oder Pferde das Filmschaffen. Auch werden demnach mongolische Filmemacher im Rahmen des bei der letzten Festivalausgabe ins Leben gerufenen *Preises Auslandsvisum* die Filme von Schweizer Studierenden bewerten.

Vom 16. bis 24. März werden überall in Freiburg und der Region glühende Plakate so aufflammen, als stünde der Himmel in Feuer. Die Farbe ist in die Lebenslinien einer Hand integriert. Diese Variation des neuen Festival-Designs, das im vergangenen Jahr vom der Freiburger Agentur Asphalt Design entwickelt wurde, setzt die Themen der kommenden Ausgabe perfekt ins Bild. Gleich beginnend mit dem ersten, das das FIFF bekannt gibt: Die Sektion *Neues Territorium* lädt zu einer Fahrt in die Mongolei ein.

Denn das FIFF setzt seine Aufklärungsreise durch wenig bekannte Filmkulturen fort. Die ZuschauerInnen der letzten Ausgabe des FIFF haben die *Standing Ovations* für den Eröffnungsfilm noch in lebhafter Erinnerung: *The Eagle Huntress*, ein von einem britischen Regisseur mit einer amerikanischen Produktionsgesellschaft gedrehtes Porträt der ersten Adlerdresseurin der Mongolei. Das Festival hat daraufhin in der Mongolei selbst nachgesehen, ob es auch dort ein interessantes Filmschaffen gibt. «Es gab bereits wundervolle Anzeichen für eine sich im Aufwind befindliche Kinokultur», erklärt der künstlerische Leiter des FIFF Thierry Jobin: «Bei der Auswahl für die Ausgabe 2017 begeisterten uns zwei mongolische Filme so sehr, dass sie fast für den *Internationalen Wettbewerb: Langfilme* in Frage gekommen wären. Das hat als Auslöser genügt, um unsere Aufmerksamkeit zu wecken».

Und diese ersten Anzeichen fanden dann in einer schönen Überraschung ihre genaue Entsprechung: Die Mongolei ist zwar mit 1,94 Einwohnern pro Quadratkilometer, also mit nur 3 Millionen Seelen auf einer 38 mal so großen Fläche wie der Schweiz, das am dünnsten besiedelte Land der Welt! Trotzdem werden pro Jahr rund 80 Filme produziert. Diese zeichnen sich oft durch einen selbstbewussten und lyrischen Umgang mit Landschaften aus und münzen Produktionen mit sehr schmalen Etat in orientalische Western um, um deren Qualität der Bilder und epische Größe sie Hollywood nur beneiden kann. Die Mongolen sprechen ihre eigene Sprache. Daher ist es nur natürlich, dass sich ihr erst 1938 entstandenes Kino von anderen ostasiatischen Filmkulturen, wie der russischen oder der chinesischen, deutlich unterscheidet. In einem Panorama mit rund einem Dutzend Filmen wird es davon Kostproben geben.

Die mongolischen Gäste werden natürlich auch die Jury-Mitglieder für den originellen Wettbewerb stellen, den das FIFF in Zusammenarbeit mit E-CHANGER und Solidarisches-Freiburg bei seiner letzten Ausgabe eingeführt hat: Beim *Preis Auslandsvisum* werden die Schweizer Filmhochschulen aufgefordert, eine Auswahl von Filmen ihrer Studierenden zu präsentieren und sie dem kritischen Blick der Gäste aus der Sektion *Neues Territorium* zu unterziehen. Vom 16. bis 24. März 2018 werden also mongolische Filmemacher die Nachfolge ihrer Kollegen aus Nepal antreten und die Werke des Schweizer Filmnachwuchses bewerten.

Pressedienst des FIFF
T +41 (0)26 347 42 00
presse@fiff.ch | www.fiff.ch

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie Interesse an weiteren Infos, Interviews oder Bildmaterial haben.

Leitung des FIFF
Thierry Jobin, künstlerischer Leiter
Giovanna Garghentini Python, administrative Leiterin